

GELSENKIRCHEN



Im Stadtgarten: Pappeln müssen weichen

Acht marode Bäume werden gefällt und durch neues Grün ersetzt. **Seite 4**

»Das Gebäude wirkte lange wie ein Greis, den man auf den Beinen halten musste«

Oberbürgermeister Frank Baranowski über das alte Hans-Sachs-Haus, das kurz vor dem endgültigen Verfall stand

Mezzosopranissimo im Schloss Berge

Beim 3. Konzert erklingt Musik „Ernst und heiter und so weiter . . .“. **Seite 5**



DAS WETTER

Heute	Morgen
6° 17°	7° 17°

Heiter und freundlich sagt der Wetterfrosch das Wochenende voraus. Also raus ins Grüne.

Buer: Auf die Sondierung folgt jetzt die Erd-Sanierung

Nachdem in Buer die Sondierungsarbeiten unter der Fahrbahn der Kurt-Schumacher-Straße in Höhe Haus Nr. 379 abgeschlossen werden konnten, haben die Sanierungsarbeiten begonnen. Die bei den Untersuchungen entdeckten weichen Bodenschichten unter dem langen Riss in der Asphaltdecke und dem angrenzenden Parkplatz werden nun verfestigt. Anschließend wird die Schienentrasse der Bogestra neu unterfüttert und repariert, zudem wird der Asphalt im betroffenen Bereich erneuert. Sollten die Arbeiten im Zeitplan bleiben, wird die Straße Ende Mai wieder befahrbar sein.

Die zwischenzeitlich vor der Kreuzung Vinckestraße aufgetretenen Risse in der Fahrbahn der Kurt-Schumacher-Straße werden zurzeit untersucht. Die Sondierungsbohrungen haben dort begonnen. Wie lange hier die Arbeiten dauern werden, steht noch nicht fest. Fertig wird dagegen die Gelsenwasser-Baustelle zwischen Scherner Weg und Vom-Stein-Straße. Decken- und Markierungsarbeiten sollen nächste Woche abgeschlossen werden. Um die Stauzeiten im Berufsverkehr zu verkürzen, wurden auf den Umleitungsstrecken die Ampelphasen angepasst.

Richter nimmt Kupferdieb in Haft

Auf frischer Tat ertappt wurden am Donnerstagnachmittag zwei Metalldiebe im Gebäude der ehemaligen Kinderklinik an der Westerholter Straße von einem Wachmann und zwei Bediensteten der Stadt. Während ein Täter flüchten konnte, wurde der zweite von ihnen bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Der 27-Jährige ist der Polizei und Justiz hinreichend bekannt und steht noch bis Mitte 2013 unter Bewährung. Zur Tat machte er keine Angaben. Der Richter nahm ihn in Haft. In dem ehemaligen Klinikgebäude hatten die Täter Kupferrohre demontiert und zum Abtransport zurechtgelegt. Dafür stand eine Sackkarre bereit.

HEUTE IN UNSERER STADT

Barocke Klänge in der Altstadtkirche

Johann Sebastian Bachs große „Matthäus-Passion“ erklingt am heutigen Samstag um 19 Uhr in der Ev. Altstadtkirche am Heinrich-König-Platz. Es musizieren die Kantorei, Vokalsolisten und das Barockorchester „Le chardon“.

Richtfest in der sozialen Mitte

Das Hans-Sachs-Haus soll mehr sein als ein Verwaltungstrakt – es soll Zentrum der Stadtgesellschaft werden



Der Richtkranz hängt über dem (künftigen) Patio und der fünften Etage. Geladene Gäste verfolgten den Richtspruch von Polier Martin Kramer.

Foto: Olaf Fuhrmann

Jörn Stender

Eine Currywurst als Fest-Imbiss unter freiem Himmel, die Altstadt im Blick, eine Millionen-Baustelle unter den Füßen und jede Menge zu gucken – es gibt schlechtere Plätze. Und in dieser Stadt kaum symbolträchtigere.

Auf der fünften Etage im Neuen Hans-Sachs-Haus (HSH) wurde Freitag Richtfest gefeiert, sahen die sicher behelmten Gäste zu, wie Polier Martin Kramer von Riedel Bau nach dem Richtspruch mit geübtem Schwung ein (Wein!) Glas zerdepperte. Wo sich die überschaubare Runde geladener Vertreter von Politik, Stadt und Wirtschaft traf, wird 2012 sozusagen auf höchster Verwaltungsebene der offene Innenhof sein. Manch einer schaute sich da schon im Rohbau seinen künftigen Dienstsitz an. Der Ober-

bürgermeister wird auf diesem Stockwerk sein Büro haben – in Westausrichtung, hinter dem einzigen Balkon am Hans-Sachs-Haus, der in dieser Etage die Front überspannt. Weit über dem einstigen Hinterhof zwischen Munkel- und Vattmannstraße, der nächstes Jahr herausgeputzt eine Renaissance als zentraler Vorplatz erleben soll. Etagen tiefer: der Ratssaal, das große Atrium. Die Glasüberdachung wird ab nächste Woche eingebaut. Ein Jahrzehnt Leerstand soll nächsten März mit dem Wiedereinzug der Verwaltung enden.

Die Übergabe des 53-Mio-Euro-Baus war eigentlich zum Herbst 2011 geplant. „Angesichts von zehn Jahren spielt diese Verspätung dann doch eine untergeordnete Rolle“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski und rückte die Dimensionen weiter

zurecht: „Was hier entsteht, ist nicht ein x-beliebiges Rathaus. Es soll schnell wieder die Mitte der Stadt sein, ein Ort der politischen Auseinandersetzung, es soll ein Veranstaltungszentrum und kultureller Magnet werden. Mit Bürgerforum, Atrium, Café und Bürgercenter.“

Ins Weltlexikon der Architektur hat es das HSH als Paradebeispiel Neuer Sach-

»Was hier entsteht, ist nicht ein x-beliebiges Rathaus«

lichkeit und gehobener Baukultur des Backsteinexpressionismus geschafft. Doch viel mehr als die Fassade des einstigen Prunkstücks blieb nicht. Das Gebäude, gestand der OB i unter den munter flatternden grün-weißen Bändern des Richtkranzes, sei ihm lange „vorgekommen wie ein Greis, den man auf den Beinen halten musste“. Jetzt lernt er wieder laufen. Verjüngt, wie es die Natur nie schaffen würde.

Das Büro gmp Architekten hat dafür mit seinem Entwurf die Grundlage bereitet. Prof. Volkwin Marg, der verantwortliche Architekt, ist immer wieder auf der Baustelle gewesen, hat das Haus vor seinem geistigen Auge längst vollendet. Und dennoch überrascht ihn die Wirklichkeit immer wieder. Freitag strebte er im hellen Leinenanzug von Etage zu Etage, ließ Perspekti-

»Diesen Blick hatte früher keiner. Das wirkt wie eine moderne Skulptur«

ven auf sich wirken, schaute sich den Baukörper an. Der Turm der künftig auf den oberen Etagen Kunst beheimaten soll, hatte es ihm besonders angetan. „Diesen Blick hatte früher kein Mensch. Das wirkt wie eine moderne Skulptur.“ Die Auseinandersetzung mit dem HSH hat aus seiner Sicht auch viel mit dem Selbstverständnis seines Büros zu tun. „Am besten“, so Marg, „stehen uns Gebäude an, die im Grunde auf soziale Zwecke zielen.“

AUSSENWIRKUNG

„Symbol der sozialen Bewegung“

„Was uns schon beim Wettbewerb begeistert hat, ist, dass es sich hier nicht um ein abstraktes Schloss handelt, sondern um eine Symbol der sozialen Bewegung der 20er Jahre. Dies ist kein Rathaus, das wird die soziale Adresse

der Stadt“, so Volkwin Marg. Für ihn hat das HSH besondere Bedeutung – auch in der Außenwirkung für die gmp Architekten. „Man kann Konzernzentralen bauen, aber nirgendwo ist gesellschaftliches Leben so konzentriert wie hier.“



Das stählerne Stützkorsett wird an der Fassade abgebaut. Einige Etagen haben bereits die neuen Fenster. Foto: Olaf Fuhrmann

ELE ökoPlus. Der Ökostrom aus der Region.



Eine saubere Entscheidung: ELE ökoPlus. Ökostrom zu 100 % aus Wind und Sonne, produziert hier im Emscher-Lippe-Land.

Schließen auch Sie sich an die Zukunft an. Infos unter 0209 165-10 oder www.ele.de.

www.ele.de



ONLINE Mehr Richtfest-Bilder DerWesten.de/gelsenkirchen

jös